

Anastasius Grün (1808-1876)

Klein John und die vier Bettler.¹

Zur Schar im Walde sprach Robin:

»Es geht uns knapp und schmal,
Ein Mann sei ersehnt, aufs Betteln zu gehn,
Klein John, dich trifft die Wahl.«

5

Sprach John: »Und muß ich betteln gehn,
Gebt mir zur Bettelfahrt
Den Knotenstock, den Lumpenrock
Und Säcke jeder Art.

10

Gebt einen Sack mir für den Quark
Und einen für das Brot
Und einen fürs Geld; wenn das drein fällt
Dann leid' ich keine Not.«

15

Da zog Klein John aufs Betteln aus
Und fleht um Gotteslohn,
Soviel er fand der Bettler im Land,
Ihr Schmuck doch blieb Klein John.

20

Einst als er einsam schritt des Wegs,
Vier Bettler nahm er wahr,
Der blind, der stumm, der lahm, der krumm,
Er denkt: 'ne schmucke Schar!

25

»Gut'n Morgen, Brüder,« sprach Klein John,
»Euch fand mein guter Stern;
Wohin die Bahn? O sagt mir's an,
Gesellschaft träf' ich gern.

30

Doch sagt, was gibt's, daß Läuten rings
Von allen Glocken schallt?
Wird einer gehängt? Wo Volk sich drängt,
Erfrägt man so was bald.«

35

»Gehängt wird keiner,« sprach der erst',
»Und laß dir's sagen, Gauch,
Doch einer, der tot, gibt Käs' uns und Brot,
Manch Pennystück wohl auch.«²

40

»Wir zählen Brüder rings im Land,«
Der zweite Bettler spricht,
»Doch keinen dir gleich im weiten Reich,
Du krüppelhafter Wicht!

45

Drum pack dich fort, du Krüppelwicht,
Und für dein Haupt nimm das!«

»Ich geh' nicht von hier, bis jeder mit mir
In einem Gang sich maß.

50

Kommt all' herbei, kommt nach der Reih',
Wenn ihr so schlagbereit,
Kämpft alle vier, weicht nicht von hier,
Ob Freund, ob Feind ihr seid!«

55

John schlägt den Stummen, daß er brüllt,
Macht sehend den, der blind;
Der sieben Jahr ein Lahmer war,
Flieht schneller als der Wind.

60

All' an die Wand wirft seine Hand
Mit mächt'gem Stoß und Drang,
Klein John, der singt, weil die Steinwand klingt
Laut von des Goldes Klang.

65

Aus ihren Mänteln zog er vor
Dreihundert Pfund in Gold:
»Mein guter Stern war mir nicht fern,
Gönnt mir den Anblick hold.«

70

Was fand in ihren Säcken er?
Dreihundert Pfund und mehr;
»Wenn ich Wasser trink', solange' dies blinkt,
Sei einst mein Sterben schwer!

75

Nun sei vorbei die Bettelei,
Da mir gelacht das Glück!
Was säum' ich hier? Fort ins Revier
Des lustigen Walds zurück!«

80

Und als er trat in Sherwoods Wald,
Da ward er schnell gewahr
Kühn Robin Hood, den Meister gut,
Und seine ganze Schar.

85

»Was Neus? Was Neus?« frug Robin Hood,
»Klein John, nun gib mir kund,
Welch Glück dir ward auf der Bettelfahrt?
Mir wässert schon der Mund.«

90

»Nur gutes Neus!« rief John. »Es stand
Das Bettelglück mir bei;
Sieh hier den Sold in Silber und Gold,
Sechshundert Pfund und drei!«

95

Und Robin Hood am Arm Klein Johns
Tanzt um den Eichbaum her:

»Wer Wasser trinkt, solange' dies blinkt,
Dem sei das Sterben schwer!«
(464 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gruen/hood/hood16.html>

¹Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Robin Hood und seine Leute, so sehr sie das Glück mitunter begünstigte, doch zeitweise in Mangel gerieten und in allem Ernst bisweilen aufs Betteln sich verlegen mußten. (Ritson.) – ²»Doch einer der tot, gibt Käs' uns und Brot, / Manch Pennystück wohl auch.« Zur Zeit des Papsttums war es in England Sitte, unter alle Leute ohne Unterschied, welche sich zum Leichenbegängnisse eines Nachbars einfanden, Brot und Geld zu verteilen, und zwar um sie zu desto andächtigerem Gebete für die Seele des Verstorbenen zu ermuntern. Und noch jetzt ist es bei den untern und Mittelklassen des nördlichen Englands Gebrauch, wenn ein Mitglied der Familie starb, in deren Namen durch den Bäcker in jedem Hause des Kirchspiels so viel Pennylaibe Brotes und kleine Rosinenkuchen (plumb-cakes), als Personen den Hausstand bilden, verteilen zu lassen. (Ritson nach Peeks Mspt.)